

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

In Freud und Leid

[Denksprüche mit Initialen]

Schrödter, Alwine

Frankfurt am Main, 1865

[urn:nbn:de:bsz:31-410576](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-410576)





In Freud und Leid.

Denksprüche mit Initialen,

gemalt von

Alwine Schrödter.

Zweite Sammlung 1865.

J. D. Sauerländer's Verlag in Frankfurt am Main.

I.

Motto: Keine Nacht
Ist ohne Stern!

II.

Blumen trägt auf allen Wegen
Kings die Welt, die blüthenvolle.
Wer nur will, sei nicht verlegen,
Wo er Kränze winden solle.
Ausgestreut auf allen Pfaden
Ruht der Schönheit Saatenfegen.
Wer nur sucht von Gottes Gnaden,
Findet sie auf allen Wegen.

III.

In des Herzens heilig stille Räume
Mußt Du flüchten aus des Lebens Drang.
Freiheit ist nur in dem Reich der Träume
Und das Schöne blüht nur im Gefang.

IV.

Nur durch das Morgenthor des Schönen
Dringst du in der Erkenntniß Land.

V.

Die Natur im Vielgebilde
Einen Gott nur offenbart,
So im weiten Kunstgebilde
Webt ein Sinn der ew'gen Art.

Dieses ist der Sinn der Wahrheit,
Der sich nur mit Schönerm schmückt
Und getrost der höchsten Klarheit
Hellsten Tags entgegenblickt.

VI.

So wie lieblich dem Sinn die Blume die duftende
schmeichelt,
Also beselige mild trauernde Herzen die Kunst.

VII.

Selig, dem die Kunst im Leben
Zur Begleiterin gegeben,
Fröhlich zieht er seine Bahn.
Wem das Schöne lebt im Busen,
Neigen gerne sich die Mufen,
Sind ihm hold und unterthan.

VIII.

Blumen des Feldes, ihr schmücket der Erde grünennde
Saaten,
So auch blühe die Kunst zwischen alltäglichem Fleiß.

IX.

Alle Tage, alle Nächte
Rühm' ich so des Menschen Loos;
Denkt er ewig sich ins Rechte,
Ist er ewig schön und groß.

K

1 von 98 B 84109,2



In Freud und Leid.

Denksprüche mit Initialen,

gemalt von

Alwine Schrödter.

Zweite Sammlung 1865.

J. D. Sauerländer's Verlag in Frankfurt am Main.

I.

Motto: Keine Nacht
Ist ohne Stern!

II.

Blumen trägt auf allen Wegen
Kings die Welt, die blüthenvolle.
Wer nur will, sei nicht verlegen,
Wo er Kränze winden solle.
Ausgestreut auf allen Pfaden
Ruht der Schönheit Saatenfegen.
Wer nur sucht von Gottes Gnaden,
Findet sie auf allen Wegen.

III.

In des Herzens heilig stille Räume
Mußt Du flüchten aus des Lebens Drang.
Freiheit ist nur in dem Reich der Träume
Und das Schöne blüht nur im Gefang.

IV.

Nur durch das Morgenthor des Schönen
Dringst du in der Erkenntniß Land.

V.

Die Natur im Vielgebilde
Einen Gott nur offenbart,
So im weiten Kunstgebilde
Webt ein Sinn der ew'gen Art.

Dieses ist der Sinn der Wahrheit,
Der sich nur mit Schönerem schmückt
Und getrost der höchsten Klarheit
Hellsten Tags entgegenblickt.

VI.

So wie lieblich dem Sinn die Blume die duftende
schmeichelt,
Also beselige mild trauernde Herzen die Kunst.

VII.

Selig, dem die Kunst im Leben
Zur Begleiterin gegeben,
Fröhlich zieht er seine Bahn.
Wem das Schöne lebt im Busen,
Neigen gerne sich die Mufen,
Sind ihm hold und unterthan.

VIII.

Blumen des Feldes, ihr schmücket der Erde grünenende
Saaten,
So auch blühe die Kunst zwischen alltäglichem Fleiß.

IX.

Alle Tage, alle Nächte
Rühm' ich so des Menschen Loos;
Denkt er ewig sich ins Rechte,
Ist er ewig schön und groß.

K

1 von 98 B 84109,2





Ich. Jagt. von. Reichenbach. & C. (vermehrt. A. C.) in. Druck.

u

2 von 98 B 84109,2





Blumen trägt auf allen Wegen,
Kings die Welt die Blüthenvolle,
Wer nur will, sei nicht verlegen,
Wo er Kränze winden solle. # #

Ausgestreut auf allen Pfaden,
Kuhlt der Schönheit Saatenregen,
Wer nur sucht von Gottesgnaden,
Findet sie auf allen
Wegen.



Lith. Druck v. Reichenbach & S. in Stuttgart.

u

7 von 98 B 84109,2





Letz. Druck von Breitkopf & H. (nach Anst. & 27) in Düsseldorf

u

8 von 98 B 84109,2





Lith. Jent. v. Breitenbach & Co. (vorm. Aent. & Co.) in Düsseldorf

u

von 98B 84109,2





u

10 von 98 B 84109,2





Farbendruck v. Storch & Kramer in Berlin

u

3 von 98 B 84109,2





h

4 von 98 B 84109,2





Farbendruck v. Storch & Kramer in Berlin.

u

5 von 98 B 84109,2



Hilff

alle Nächte

Rühm ich so des Menschen

Loos,

Denkt er ewig sich ins Rechte,

Ist er ewig schön und groß.

Goethe

u

6 von 98 B 84109,2



1865